

## **1. Bewerbung und Vorbereitung**

Ich habe mich auf einen Studienplatz an der Université de Cergy – Pontoise (UCP) beworben. Neben der Bewerbung an unserer Universität muss man ein Motivationsschreiben (Englisch oder Französisch) sowie weitere Unterlagen an die Partneruniversität per Post und E-Mail schicken. Ich habe Mitte April noch keine Zusage erhalten, sodass ich bei der zuständigen Austauschkoordinatorin, Mara, nachgefragt habe. Es hat sich herausgestellt, dass sie die Nominierung unserer Universität nicht erhalten haben. Nachdem alles geklärt wurde, habe ich die Unterlagen verschickt. Allerdings muss man beachten, dass die Unterlagen spätestens bis zum 31. April bei Mara eingetroffen sein müssen. Nach zwei Wochen erhält man eine Bestätigungsemail und Unterlagen zur weiteren Vorgehensweise. Ich musste unter anderem Kurse angeben, die ich belegen möchte. Für das Learning Agreement braucht man die Kursbeschreibungen, die ich von dem zuständigen Koordinator Paul Maarek erhalten habe. Die Koordinatoren sind sehr hilfsbereit und haben immer schnell geantwortet. Weiter kann man sich für einen Wohnplatz im Studentenwohnheim oder eine private Unterkunft bewerben. Ich habe mich hier für das Studentenwohnheim entschieden, da dies im Vergleich deutlich günstiger ist. Das Dokument dafür ist der Bestätigungsemail beigelegt. Die Zusage (Notice of Admission) für den Wohnplatz habe ich erst Ende Juli erhalten.

In Frankreich kann man Wohngeld (CAF) beantragen, das in der Regel bei 122€ liegt. Dafür benötigt man seine Geburtsurkunde, die man sich im Rathaus seines Geburtsortes ausstellen lassen kann, und ein französisches Bankkonto, das ich bei BNP Paribas kostenfrei eröffnet habe. Falls man nach einem Monat noch keine Antwort vom CAF erhalten hat, sollte man nachfragen oder einfach die Dokumente erneut senden. Das Wohngeld wird allerdings an das Studentenwohnheim (CROUS) überwiesen, sodass man darüber nicht frei verfügen kann. Weiter sollte man zirka sechs Passfotos für das Wohnheim und Ticket mitnehmen. Es gibt den monatlichen Pass Navigo, der monatlich 76€ kostet (Passfoto nicht vergessen, sonst Bußgeld). Ich habe mich für den Pass Imagine R (Studententicket) entschieden, der monatlich nur 38€ beträgt.

## **2. Anreise und Unterkunft**

Cergy liegt in der fünften Zone von Paris, weshalb die Anreise deutlich einfacher ist. Reist man mit dem Flugzeug an, so kann man einen direkten Bus nach Cergy nehmen. Ich bin mit der Bahn angereist, sodass ich später den RER A Richtung Cergy - Le Haut nehmen musste.

Sobald ich in Cergy angekommen bin, habe ich mich im Auslandsbüro angemeldet und mit Mara, die etwas deutsch sprechen kann, alle Formalitäten geklärt. Allerdings musste Mara beim CROUS anrufen, um einen Termin für die Schlüsselübergabe zu vereinbaren, da es nicht auf dem Notice of Admission aufgedruckt war. Eine Versicherung für das Zimmer musste man vorher auch noch abschließen. Sie haben mir geraten das über ADH (Formular 2) zu tun.

Ich habe ein Zimmer nicht wie versprochen im Wohnheim Chenes d'Or bekommen, sondern eins im Wohnheim Square de L'Echiquier. Das Wohnheim liegt eine Station (Cergy -Saint Christophe) weiter und ist innerhalb von sieben Gehminuten zu erreichen. Das Zimmer hatte eine eigene Küche (ohne Ofen) und ein eigenes Bad. Jedoch musste man sich Töpfe, Besteck ebenso Decke, Kissen und Bettwäsche selbst besorgen wie. Das Internet war im Mietpreis mit inbegriffen und war anfangs sehr schlecht. Allerdings wurde Oktober ein neues High-Speed Internet eingeführt, sodass man sich keinen Router anschaffen musste. Die Miete betrug ca. 330€ und eine Kautionshöhe von 300€ musste vorab bezahlt werden. Die Miete kann man über die Website messserviceetudiant überweisen, sodass man sich die Reise zur Hauptstelle ersparen kann. Falls im Zimmer etwas repariert werden muss, so kann man ein Formular (findet man im Wohnheim) ausfüllen und es in der Hauptstelle des CROUS abgeben.

### **3. Universität und Studium**

In der Welcome Week hat Paul Maarek die Austauschstudenten abgeholt und uns die „Fakultät“ gezeigt. Die Stundenpläne konnten wir zur der Zeit noch nicht fertigstellen, sondern erst zu Beginn der Vorlesungen, sodass immer etwas Chaos herrschte. Teilweise wusste er selbst nicht, was los war. Ich habe nur englischsprachige Kurse belegt: Game Theory, Risk and Uncertainty (Bachelor) und Financial Markets, International Macroeconomics (Master). Die Kurse dauern mit einer kleinen Pause zirka drei Stunden. Zeitlich haben sich zwei Kurse überschneidet und da viele die beiden Kurse belegt haben, haben wir uns an den Koordinator gewendet und einen Kurs verlegen können. Ich habe nebenbei noch einen Französischkurs belegt, der verteilt auf zwei Tagen, sechs Stunden dauerte. Am Ende des Semesters schreibt man vor Weihnachten alle Klausuren, die mit dem Vorwissen aus Hannover machbar sind. Ende Oktober hat man eine Woche Ferien, sodass man in andere Städte Frankreichs besichtigen kann. Es kann jedoch sein, dass man Klausuren vor und nach den Ferien schreibt. Ich habe auch französische Kurse besucht, allerdings war das Niveau etwas zu hoch, sodass ich letztendlich keine französischen Kurse belegt habe.

Die Studentenorganisation Geomoov veranstaltet regelmäßig Ausflüge ins Disneyland und Partys mit vielen Snacks und Gewinnspielen. Sie haben sogar Partys im Studentenwohnheim organisiert, was super toll war.

### **4. Alltag und Leben**

Cergy liegt am nördlichen Rand von Paris und ist mit dem RER A, der alle 15 Minuten fährt, in 30 Minuten zu erreichen. Im Zentrum gibt es zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, Cafés und Bars. Bestellt man sich ein kleines Bier, so muss man tiefer in die Tasche greifen, da eins um die 7-9€ im Restaurant kostet. Ebenso für einen Salat, der so viel kostet wie eine Hauptspeise (15€). Die Lebensmittel sind preislich etwas teurer als in Deutschland.

Als Student oder Europäer unter 26 Jahren hat man meistens freien Eintritt in die Museen sowie Schlösser. Musée de l'Orangerie (Impressionismus) hat mir besonders gefallen, man findet viele Werke von berühmten Künstlern wie Monet, Renoir und Picasso. Weiter findet

man, direkt neben dem Sacré Coeur, im Stadtteil Montmartre sehr viele schöne Ecken. Sehenswert ist auch die Aussicht vom Arc de Triomphe auf den Eiffelturm genießen.

## **5. Fazit**

Zusammenfassend muss ich sagen, dass mir das Auslandssemester sehr Spaß gemacht. Man trifft unglaublich viele nette Leute und schließt internationale Freundschaften, die lebenslang halten. Vor allem habe ich mich persönlich weiterentwickelt und gelernt selbstständig zu sein. Obwohl es von Anfang an chaotisch werden kann, gewöhnt man sich mit der Zeit daran. Manchmal muss man einfach Anfragen öfters stellen. Nichtsdestotrotz bereue ich es nicht mich für Paris entschieden zu haben. Ich habe schlechte aber auch gute Erfahrungen gemacht, doch es war eine tolle Zeit.